

# Inhalt

Vorwort . . . . .	13
Vorbemerkung . . . . .	15
Kapitel I: Einleitung . . . . .	19
A) Fragestellung: Herrschaftsvermittlung, Normimplementation, Kommunikationspraxis . . . . .	19
B) Zum Forschungsstand und Untersuchungsraum . . . . .	21
1. (Kirchen-) Verwaltung als Gegenstand historischer Forschung . . . . .	21
2. Die territoriale und kirchliche Entwicklung der Landgrafschaft Hessen (-Kassel) von Philipp dem Großmütigen bis ins 17. Jahrhundert . . . . .	30
Philipp der Großmütige, reformatorische Grundentscheidungen und die Teilung der hessischen Lande . . . . .	30
Die gesamthessischen Generalsynoden und die wachsenden konfessionellen Spannungen zwischen den hessischen Landgrafen . . . . .	34
Das Vermächtnis Wilhelms IV. von Hessen-Kassel und der Regierungsantritt seines Sohnes Moritz des Gelehrten . . . . .	40
Die Einführung der reformierten »Verbesserungspunkte« in Hessen-Kassel . . . . .	44
Hessen-Kassel am Abgrund: Der Konflikt mit Hessen-Darmstadt und das Überleben im und nach dem Dreißigjährigen Krieg . . . . .	67
3. Die räumliche und organisatorische Gliederung der Kirchenverwaltung in der Landgrafschaft Hessen-Kassel im Untersuchungszeitraum . . . . .	81
a) Superintendenturen . . . . .	81
b) Metropolitane, Klassen und Klassenkonvente . . . . .	90
c) Konsistorium . . . . .	99

Kapitel II: Die Superintendenten und ihre Dienstagebücher . . . . .	115
A) Leben und Amt der Superintendenten; Quellenwert und Funktion ihrer Dienstagebücher . . . . .	115
1. Paul Stein (amtierte von Oktober 1622 bis November 1634) . . .	115
a) Leben und Amt . . . . .	115
b) Dienstagebuch . . . . .	133
2. Theophil Neuberger (amtierte von Dezember 1634 bis Januar 1656) . . . . .	152
a) Leben und Amt . . . . .	152
b) Dienstagebuch . . . . .	167
3. Johannes Hütterodt (amtierte von November 1638 bis September 1672) . . . . .	170
a) Leben und Amt . . . . .	170
b) Dienstagebuch . . . . .	179
4. Das Dienstagebuch Johann Heinrich Stöckenius' (amtierte von 1658 bis 1684) . . . . .	187
B) Wahl, Bestätigung und Amtseinführung der Superintendenten . . .	189
1. Das Rücktrittsgesuch des Eschweger Superintendenten Georg Reinmann (1621) und die Nachfolgekontroverse um Hermann Fabronius (1623) . . . . .	192
2. Die Wahl zum Superintendenten des Bezirks Rotenburg 1634 und die nicht erfolgte landesherrliche Konfirmation Johannes Hütterodts . . . . .	195
3. Fazit: Das besondere Vertrauensverhältnis zwischen Landesherr und Superintendenten . . . . .	199
C) Aufgabenspektrum und Kommunikationsstrategien . . . . .	200
1. Die Gravamina der bei der Superintendentenwahl versammelten Pfarrerschaft als Panorama kirchenadministrativ relevanter Problemlagen . . . . .	200
2. Kommunikationsstrukturen und -strategien, die dafür genutzten Formen kirchlichen Verwaltungsschrifttums sowie individueller Arbeitsorganisation und der Wert der »Repositur« . . . . .	218
Post vom Superintendenten: Geistliche Verteilmechanismen . . .	219
»Kopialbücher« als Instrumente der Wissenssicherung . . . . .	225
Kontinuität über Jahrhunderte bei der Besetzung der Pfarrstellen im Hochstift Hersfeld . . . . .	234
Der Anlass bestimmt die Form: aufgabenbezogene Strukturierung der Schriftlichkeit . . . . .	237
Inhalt und Wichtigkeit der Repositur . . . . .	240
3. Visitationen und Visitationsberichte: Ordnungssicherung und Informationsbeschaffung . . . . .	249

a) Themen und Durchführung der Visitationen . . . . .	252
aa) Bauunterhaltung und Mittelbeschaffung, Bekennnisordnung, Sittenzucht und Kirchenorganisation – Paul Steins erste Stationen: Ziegenhain, Treysa und Neukirchen . . . . .	252
bb) Einsetzung und Disziplinierung von Pfarrern, die rechte Versehung der Schule, die andauernde konfessionelle Devianz weltlicher Führungsschichten, heimische Rechnungskontrolle und der angemessene Unterhalt des Pfarrers von Zimmersrode, Gilsa und Dorheim (Klasse Borken) . . . . .	264
cc) Lose Sitten und geordnete Amtsführung im Krieg: Eine Ermahnung an den Metropolitan zu Gudensberg und das konsequente Verhalten Paul Steins gegenüber den Verfehlungen des künftigen Pfarrers von Obermöllrich . .	272
dd) Ein Blick auf die Visitationsüberlieferung im Bezirk der Superintendentur Rotenburg . . . . .	278
b) Die Rechnungen über das Visitiergeld als Spiegel der Visitationspraxis . . . . .	280
c) Die Kooperation der Superintenden ten in Rotenburg und Kassel – Der Fall Lüderbach . . . . .	289
d) Das Verhältnis von Kirchenvisitation und Landesvisitation . .	294
4. Seelsorgliche Erwägungen und geistliche Schriftstellerei . . . . .	306
Kapitel III: Der geistliche Apparat vor Ort . . . . .	309
A) Pfarrer, Metropolitane, Schulmeister und Opferrnänner . . . . .	309
1. Herkunft und Berufung, Eignung und konfessionelle Unbedenklichkeit . . . . .	309
a) Sprachfehler im Pfarramt . . . . .	316
b) Das Verhältnis der Gemeinden zu ihren Pfarrern und Opferrnännern . . . . .	320
aa) Der Fall des Opferrnanners Adam Leuchter . . . . .	321
bb) Die Praxis der Stellenbesetzung – Wunsch und Wirklichkeit . . . . .	327
c) Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft . . . . .	332
2. Diener mehrerer Herren: Oboedienzkonflikte und ihre Auswirkungen im kirchenorganisatorischen Alltag . . . . .	335
Patronat und Kirchenbaulast: Die Auseinandersetzungen um die Pfarrbesetzung und den Pfarrhausbau in der Deutschordenspfarre Felsberg . . . . .	341

3. Ihre lokale Eingebundenheit und die Vorbildrolle der Geistlichen; »Salz der Erde« und »Licht der Welt« – Die Ausschreiben des Superintendenten Neuberger . . . . .	354
B) Die Gemeinde als politische und kirchliche Organisationseinheit . .	361
1. Der Aufbau der politischen und kirchlichen Gemeinde in Stadt und Dorf – Identitäten und Inkompatibilitäten . . . . .	361
Schultheiß und Kirchsenior – Die Absetzung des Frankershausener Schultheißen als Kirchsenior durch den Ortspfarrer 1657 . . . . .	363
2. Hospitäler, Siechen- und Sondersiechenhäuser – Die Oberaufsicht der Superintendenten und ihre Vertretung durch die Ortspfarrer . . . . .	371
C) Gotteskasten, Einkünfte, Stiftungen, Obligationen – die Kirche als regionaler Wirtschaftsfaktor und die Finanzierung ihrer Aufgaben .	379
1. Allgemeine Prinzipien der kirchlichen Vermögensverwaltung und ihre Anwendung: Die Ordnung des kirchlichen Finanzwesens vor Ort, Rechnungskontrolle als landeshoheitliche Aufgabe und die Erfassung und Sicherung der kirchlichen Einkünfte . . . . .	379
2. Stadt und Superintendent im Streit um den Lehenschreiber zu Lichtenau . . . . .	395
3. Die Aufsicht der Superintendenten über die ad pios usus errichteten Stiftungen . . . . .	401
4. Supplikationen um Schuldenerlass und Zinsermäßigung und der Umgang der Superintendenten damit . . . . .	404
D) Alltagsgeschäft: Der Umgang der kirchlichen Institutionen mit den Herausforderungen ihrer Zeit . . . . .	407
1. Die Aufrechterhaltung der Eheordnung Die Soldaten und die Frauen: Heiratserlaubnis für Fremde und Erlaubnis zur Wiederheirat für Frauen umgekommener, entlaufener oder nachrichtenlos im Krieg verschollener Männer . . . . .	407
2. »Abergläubische, aus dem Papsttum noch herrührende« Bräuche und adlige Trauerriten . . . . .	412
3. Beispiele für unterschiedliche Umgangsweisen mit magischen Praktiken und darauf gerichteten Vorwürfen . . . . .	419
Kapitel IV: Der Kasseler Superintendent als kommunikative Schaltstelle zwischen Landesherr, Pfarrerschaft und Bevölkerung . . . . .	425
A) Die Kanzel als Sprachrohr . . . . .	425
1. Die Kanzelverkündung der Abdankung Landgraf Moritz' und des Regierungsantritts seines Sohnes Wilhelm V. (1627) . . . . .	425

2. Geistliche Kommunikation im Kontext des Dreißigjährigen Krieges . . . . .	428
a) Anlassbezogene Gebete und Gottesdienste	
Gebet für das Gelingen der Reise des Landgrafen an den Kaiserhof nach Prag (April 1628); Wie der Leipziger Konvent den »gemeinden in ihr christlich gebet anzubefehlen« (Februar 1631); Wie »bey itziegen leufften im öffentlichen kirchengebet, zu vorderst keiserlicher majestät, undt dan auch anderer christlicher potentaten gedacht werden solle« (August 1631); Dankgottesdienst für den schwedischen Sieg bei Breitenfeld (September 1631) . . . . .	428
b) Die Ansetzung außerordentlicher Fast-, Buß- und Bettage . .	433
Bergwerk versus Betstunde: Ausnahmen von der Kirchengangspflicht zugunsten wirtschaftlicher Erwägungen . . . . .	441
B) Kommunikationsdrehscheibe Schreibtisch . . . . .	443
1. Die Umwidmung der Marburger Stipendiatengelder auf die neu zu errichtende Hohe Schule Kassel und das Auskunftsersuchen des Superintendenten an die Präsentationsstädte (1628) . . . . .	443
2. Angst geht um – Die Auswirkungen des Restitutionsedikts auf lokaler Ebene . . . . .	447
C) Die beratende Tätigkeit des Kasseler Predigerministeriums in geistlich-politischen Angelegenheiten . . . . .	450
1. Stellungnahmen zum Schicksal der Reformierten im Reich . . .	451
a) Das Bedenken zur Bedrängnis der Reformierten in der Grafschaft Nassau-Siegen (1628) . . . . .	451
b) Das Bedenken zur beabsichtigten Wiedereinführung der lutherischen Kirchenordnung in der Grafschaft Sayn-Wittgenstein (1629) . . . . .	459
2. Die Stellungnahme zu den Gravamina der hessischen Ritterschaft von 1640 bezüglich der Forderung nach Zulassung lutherischer Hausgottesdienste und der Abschaffung als übermäßig empfundener Kasualiengebühren . . . . .	462
D) Recht und Ordnung . . . . .	474
1. Die Entstehung und Verbreitung der Presbyterialordnung von 1630 und der Widerstand des Adels gegen diese »Neuerung« . .	474
2. Die Entstehung landesherrlicher Ordnungen im Spannungsfeld zwischen Zwang zur Seligkeit und Realismus . . . . .	484
a) Der diskursive Entstehungsprozess der Feiertagsordnung vom 20. Juli 1642 . . . . .	486

b) Neuberger's Bedenken zu einer umfassenden »Neuen Ordnung« und sein Entwurf einer neuen Fluchordnung im Spiegel seines Buches »Zungenzaum«. Zwischen Kooperation und Konflikt: Die Zusammenarbeit zwischen weltlicher und geistlicher Obrigkeit . . . . .	493
Kapitel V: Das ius episcopale als Mittel territorialer und konfessioneller Selbstbehauptung . . . . .	499
A) Der Konflikt um die Zugehörigkeit von Ort und Kirche zwischen der Grafschaft Waldeck und der Landgrafschaft Hessen-Kassel . . . . .	499
Die Genese des Konflikts . . . . .	500
Das Zusteuern auf den Höhepunkt des Konflikts und dessen konfessioneller Hintergrund . . . . .	505
Die Introduktion des Pfarrers Hermann Gerhard durch Hessen-Kassel 1622 . . . . .	509
Die Introduktion des Pfarrers Georg Thonius durch Hessen-Kassel 1625 . . . . .	514
Machtdemonstrationen, Denkanstöße und die Reaktion der Betroffenen . . . . .	527
Hessische Eigenmächtigkeiten und die Langzeitwirkung von Gewalt . . . . .	533
B) Die Ganerbschaft Treffurt und das umstrittene Recht zur Landesvisitation . . . . .	551
C) Wessen das Land, dessen der Glaube – Das Reichshofratsurteil von 1623/1626 und seine Konsequenzen für das politische und konfessionelle Gefüge Hessen-Kassels . . . . .	560
1. Die Huldigung der Pfarrer gegenüber Hessen-Darmstadt und der Versuch, Hessen-Kassel von aller Oboedienz in den Pfandgebieten abzuschneiden . . . . .	561
2. Die Einsetzung lutherischer Pfarrer in den niederhessischen Pfandgebieten durch Hessen-Darmstadt und die (vorzeitige) Restitution der reformierten Stelleninhaber durch Hessen-Kassel (1626–1629) . . . . .	579
a) Die Absetzung und Restitution des Pfarrers Bartholomäus Arcularius zu Homberg an der Efze . . . . .	579
b) Reformierter Diakon neben lutherischem Pfarrer: Die Restitution des Diakons Samuel Andreas Cancrinus – konfessionelle Spannungsprogrammatik in Niederurff . . . . .	590
c) Die Restitution des Pfarrers Johannes Schoppach und des Diakons Johannes Magirus zu Treysa . . . . .	613

d) Die Verhältnisse zu Niederdünz bach, Schwebda und Reichensachsen . . . . .	615
e) Die Absetzung und Restitution des Pfarrers Nicolaus Schlingaxt zu Röhrda . . . . .	622
Kapitel VI: Fazit: Kirchenverwaltung und Landesherrschaft . . . . .	633
Abkürzungen . . . . .	641
Hilfsmittel . . . . .	645
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	647
A) Quellen . . . . .	647
1. Dienstagebücher der Superintendenten . . . . .	647
2. Weitere ungedruckte Quellen (Auflistung der benutzten Signaturen) . . . . .	648
a) Kirchenkreisarchiv Eschwege (KKAE) . . . . .	648
b) Stadtarchiv Eschwege (StA ESW) . . . . .	648
c) Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Kassel (LKA Kassel) . . . . .	649
d) Universitätsbibliothek Kassel – Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel (Handschriften und Alte Drucke) . . . . .	649
e) Hessisches Staatsarchiv Darmstadt (StAD) . . . . .	649
f) Hessisches Staatsarchiv Marburg (StAM) . . . . .	650
3. Gedruckte Quellen . . . . .	651
B) Literatur . . . . .	664
C) Internetressourcen . . . . .	691
D) Abbildungen . . . . .	692
Personenregister . . . . .	695
Ortsregister . . . . .	711
Sachregister . . . . .	719